

Eine Stadt zu beschreiben, ihre Menschen zu porträtieren und die Atmosphäre einzufangen, die ein soziales Gefüge ausmacht, ist kein leichtes Vorhaben. Dessen waren wir uns bewusst, als wir vor mehr als einem halben Jahr genau mit dieser Aufgabe begannen. Emmendingen als Kreisstadt ist zwar das Zentrum des nach ihr benannten Landkreises, doch die Nähe zu Freiburg machte es für Emmendingen lange Jahre sehr schwer, als Stadt mit eigener Kultur und als eigenes Wirtschaftszentrum zu existieren. Wenn diese Emanzipation Emmendingens in den vergangenen Jahren dennoch gelungen ist, so ist dies in erster Linie den Bestrebungen ihrer Bürger und der Unterstützung durch Politik und Verwaltung zu verdanken, die viel Energie und Ideenreichtum darauf verwandt haben, dieses Ziel umzusetzen.

»Emmendingen lebt« ließe sich mit einem weiteren Untertitel dieses Buch beschreiben. Davon konnten wir uns in mehr als 180 Interviews überzeugen, aus denen wir 152 für dieses Buch ausgewählt haben. Emmendingen ist reich an Menschen, die über viel Spontanität, Kreativität, ja avantgardistische Merkmale verfügen, die aus einer verträumten Provinzstadt ein lebendiges Sozialgefüge gemacht haben, das sich auf eine eigene Identität berufen kann.

Bei der vorliegenden Auswahl der porträtierten Personen mussten wir uns leider auf diese limitierte Anzahl beschränken. Dennoch sind wir sicher, eine repräsentative Wahl getroffen zu haben, die das aktuelle Leben Emmendingens widerspiegelt und die Menschen sichtbar macht, die sich hinter den Aktivitäten der Stadt verbergen und ihr das Gesicht geben.

So möge dieses Buch als ein zeitgeschichtlicher Querschnitt vieles von dem sichtbar machen, was Emmendingen in personifizierter Form ausmacht. Aber auch zukünftigen Generationen sei es eine bleibende Erinnerung an jene Menschen, die heute den Grundstein für das Kommende legen.

Emmendingen im Dezember 2003


Heidi Hintereck


Manfred H. Schmidt